

Luckyman-Team ist auf Konzertentzug

Garchinger Konzertagentur hat wegen Corona-Pandemie alle Veranstaltungen für 2020 abgesagt

Von Michael Süß

Garching. Die anstehenden Konzerte im Bräu: abgesagt. Die Schifffahrten mit Live-Musik auf dem Chiemsee: auf 2021 verschoben. Die Corona-Pandemie hat auch Johann Wiesmüller und Ludwig Geisler von der Garchinger Konzertagentur „Luckymanconcerts“ hart getroffen: Bis Ende 2020 fallen alle Konzerte und Veranstaltungen, die die beiden geplant hatten, ins Wasser. 15 Jahre, nachdem sie im Alten Sudhaus im Gasthaus „Zum Bräu“ ihr erstes Konzert veranstaltet haben, müssen sie jetzt ein Jahr bewältigen, in dem sie voraussichtlich keinen einzigen Künstler mehr auf die Bühne bringen werden. Doch ans Aufhören denken die beiden deshalb noch lange nicht. Im Gegenteil – sie schmieden schon fleißig Pläne für die Nach-Corona-Zeit.

Dass da etwas auf sie zukommt, haben die beiden Musikveranstalter schon in der Anfangsphase der Corona-Krise gemerkt: Beim Konzert der Frank-Zappa-Tribute-Band „Grandsheiks“ am 7. März ging an der Abendkasse nichts mehr. Auch von den reservierten Karten bekamen sie viele zurück. Nicht einmal halbvoll war dann der Saal im „Bräu“. Wiesmüller und Geisler vermissten viele ihrer Stammgäste, die sonst zu jedem Konzert kommen. „Die Leute waren zu der Zeit wegen Corona schon vorsichtig“, sagt Wiesmüller. Was das Veranstalter-Duo da noch nicht wusste: Der Frank-Zappa-Abend sollte auf Monate ihr letztes Konzert gewesen sein. Die Fleetwood-Mac-Tribute-Band „The Chain“ durfte am 9. März – also nur zwei Tage später – schon nicht mehr auftreten.

In den folgenden Wochen reihte sich dann auf der Luckyman-Homepage Konzertabsage an



Im Gasthaus „Zum Bräu“ im Garchinger Ortsteil Wald haben Johann Wiesmüller (v.l.) und Ludwig Geisler von Luckymanconcerts vor 15 Jahren ihr erstes Konzert veranstaltet. Noch immer nutzen sie den Saal der Gaststätte gerne als Veranstaltungsort – weil er eine gute Akustik hat, aber auch, weil die Zusammenarbeit mit Herbergsvater Josef Hareter und dessen Tochter Stefanie Hareter hervorragend funktioniert. – Foto: Süß

Konzertabsage. Ende Mai schließlich fiel die Entscheidung: Auch das Herbstprogramm, an dem Wiesmüller und Geisler schon arbeiteten, fällt aus. „Wir möchten auf Nummer sicher gehen. Alles andere muss hinten anstehen“, sagt Wiesmüller. Denn dass sich jemand auf ihren Konzerten mit dem Virus ansteckt – das wollten sie sicher nicht. Und überhaupt: Ein Konzert mit Mundschutz mache weder Gästen noch Musikern noch Veranstaltern Spaß.

Damit dürfte nach aktueller Planung das nächste Luckyman-Konzert in Garching erst 2021 stattfinden: Wenn es nach Wiesmüller und Geisler geht, wird im Januar – wie seit 13 Jahren üblich – die „Hamburg Blues Band“ dort wieder das Luckyman-Konzert

jahr eröffnen. Und falls es doch früher gehen sollte? „Wenn wir, was Corona betrifft, schon früher wirklich auf der sicheren Seite sein sollten, können wir ja spontan ein Konzert veranstalten“, sagt Wiesmüller.

Was den beiden Hoffnung macht: Das Stammpublikum, das sie sich über die Jahre mit viel Herzblut erarbeitet haben, scheint treu zu bleiben: „Man merkt das an den Besucherzahlen der Homepage. Die sind immer noch relativ hoch“, sagt Wiesmüller. Und: Von den rund 700 bereits verkauften Karten für ihre Konzerte auf dem Chiemseeschiff MS Edeltraud sei nicht eine zurückgegeben worden. Seit 2013 bieten die Garchinger diese Konzerte auf

dem Chiemsee an. Vier Mal hätte das Schiff in diesem Sommer wieder mit mehreren Live-Bands und jeweils 300 Passagieren an Bord in See stechen sollen. Das Luckyman-Duo beschloss, dass die bereits verkauften Karten einfach für das nächste Jahr gelten sollen. Das Publikum ist damit anscheinend einverstanden.

Doch obwohl weder Wiesmüller noch Geisler finanziell auf das Einkommen aus ihrer Konzertagentur angewiesen sind und auch wenn das Publikum ihnen treu bleibt: Die konzertfreie Zeit spüren sie auch im Geldbeutel, denn die laufenden Kosten bleiben: Beiträge für Versicherungen und die Künstlersozialkasse etwa oder Ausgaben für mehrere Zeitungen, die sie abonniert haben,

um in der Branche immer auf dem aktuellen Stand zu sein.

Was da Mut macht ist die Bilanz der vergangenen 15 Jahre: Allein in Garching haben sie inzwischen 188 Veranstaltungen mit 40 000 Besuchern organisiert. Insgesamt haben sie in 15 Jahren etwa 65 000 Konzertkarten verkauft. Musiker aus elf Ländern und drei Kontinenten standen auf ihren Bühnen – darunter namhafte Künstler wie die Woodstock-Veteranen Leo Lyons und Anderson Miller, Rockgesangs-Virtuose Arthur Brown oder die ehemaligen Santana-Sänger Alex Ligertwood und Tony Lindsay. „Es gibt eine Reihe von etablierten Rockclubs, die die Künstler ansteuern, wenn sie durch Deutschland touren. Da gehören wir mittlerweile dazu“, sagt Geisler.

Auch mehrere Benefiz-Konzerte haben sie im Lauf der Jahre veranstaltet. 2021 planen sie wieder eins: Sie wollen alle Ärzte, Pfleger und Krankenschwestern des Inn-Klinikums Altötting und Mühlendorf sowie die Mitarbeiter des Gesundheitsamts zu einem Gratis-Konzert der Rolling-Stones-Coverband „The Stars“ ins Bürgerzentrum in Burgkirchen einladen. Das Datum stehe zwar noch nicht fest, aber die Zusage vom Bürgerzentrum hätten sie bereits, sagt Wiesmüller. „Über meine Tochter, die im Krankenhaus arbeitet, habe ich im März mitbekommen, wie angespannt dort alle wegen Corona waren. Das Konzert ist als Dankeschön für ihren Einsatz in der Corona-Zeit gedacht.“

Und auch für Garching haben die Konzertveranstalter neue Ideen: Zum Beispiel wolle man Mal über den Rockmusik-Tellerand schauen und ein Klassik-Konzert veranstalten, sagt Geisler. „Garching ist keine kulturelle Wüste“, sagt Wiesmüller. Und es werde auch nach Corona keine sein.